



Wasser- und Bodenverband Heringsdorf

Der Vorstand

- Körperschaft des öffentlichen Rechts -

WBV Heringsdorf · Oberonstr. 1 · 23701 Eutin

Geschäftsführung:
Wasser- und Bodenverband
Ostholstein

An alle Anwohner und Gäste
in Süssau
23777 Heringsdorf

Auskunft erteilt: Jörg Sommerfeld
Telefon: 04521 70690-12
E-Mail: j.sommerfeld@wbv-oh.de

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen

Datum

12.400.5123

25.9.2025

Wiederherstellung des Deckwerks vor dem Regionaldeich Heringsdorf 5. und finale Anliegerinformation

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Arbeiten zur Wiederherstellung des Deckwerks vor dem Regionaldeich Süssau werden fristgerecht zum 30.9.2025 fertig. Die Baustelleneinrichtungen in den drei Bauabschnitten mit Baustraßen und Lagerflächen wurden/werden zurückgebaut und soweit möglich in den ursprünglichen Zustand versetzt.

Dünenschutz

Ein Großteil des Geländes stellt den Biotoptyp Graudüne bzw. Weißdüne dar. Teilbereiche hiervon mussten leider aus Zwängen des Bauablaufs vorübergehend in Anspruch genommen werden und sollen sich nach Ende der Baumaßnahme weitgehend von selbst wieder als Biotop entwickeln. Eine Profilierung und Bepflanzung erfolgt mit Ausnahme der neuen Düne im Süden bewusst nicht.

Zur Biotopentwicklung und zur Besucherlenkung werden aus naturschutzfachlichen Gründen abgesperrt:

- a) Ausgleichsmaßnahme „Düne“ im Süden (Baubereich 1 zwischen Promenade und Rosenfelde),
- b) Düne zwischen DLRG und „Silbermöwe“ mit Ausnahme eines schmalen Trampelpfades hinter der Überschlagsicherung
- c) Graudüne im Norden seeseitig der früheren Fahrspur, die die Düne von der Grünfläche vor dem Deich trennt.

Die Düne soll durch die natürlichen Windeinwirkungen ihre künftige Form erhalten. Strandtypische Vegetation soll sich von allein einstellen (nicht aber die Kartoffelrose, *rosa rugosa*). Daher wird auch kein Weg hergestellt, sondern nur eine grobe Struktur, die künftig nicht intensiv unterhalten werden soll.

Vorläufig soll ferner die landseitig der Fahrspur befindliche Grünfläche nicht betreten werden, damit sich hier nach Grasansaat wieder eine geschlossene Vegetationsdecke im Vordeichgelände entwickeln kann.

→ aus der ausgehängten Karte Biotoptypen sind die verschiedenen Flächen ersichtlich.

Umfang der Wiederherstellungsmaßnahme

Das nördlich und südlich der gemeindlichen Promenade befindliche Stein-Deckwerk ist auf ca. 1,2 km Länge bis an die angrenzenden Steilküstenabschnitte wiederhergestellt worden. Die Arbeiten hatten Mitte Juni 2025 begonnen. Die bauausführende Firma im Baubereich 1 (Süd) Heinrich Weseloh, Straßen- und Tiefbau GmbH aus Hamburg konnte bereits Ende August die Arbeiten zur Wiederherstellung des im Herbst 2023 stark geschädigten Deckwerks abschließen.

In den Baubereichen 2 und 3 (Nord) wurden die Arbeiten von der Firma W. Reuse GmbH bis zum 29.9.2025 abgeschlossen. In diesem Baubereich schränkte die Vorgabe zur größtmöglichen Rücksicht auf die vorhandene Düne das Baufeld ein. Außerdem bestehen teilweise anspruchsvolle Bodenverhältnisse mit Rammhindernissen, die Einfluss auf den Bauablauf hatten.

→ Schema „Schnitt Deckwerk“

Aus der beigefügten Planunterlage ist der Aufbau schematisch ersichtlich. Die Ausführung weicht in den verschiedenen Baubereichen aufgrund örtlicher Gegebenheiten teilweise voneinander ab.

Wasserseitig befinden sich die Natursteine, aus denen das Deckwerk bisher bestanden hat, in der ersten Reihe. Daran schließt sich ein Bereich mit Wasserbausteinen an, die auf einer Vlies- und Schotterschicht abgelegt worden sind. Der Übergangsbereich zwischen Natur- und Wasserbausteinen wurde vorsorglich stärker angedeckt. Landseitig schließt sich eine so genannte Überschlaggerüstung an, die aus 3 m langen Eukalyptuspfählen und einem rd. 1,30 m breiten, mit Natursteinen gefüllten Rammgraben abschließt. Das gesamte Bauwerk soll die Wirkung der Wellen abschwächen und den 15 – 20 Meter zurück liegenden Deichkörper schützen.

Deckwerk, Kopfpfahlreihe und Rammgraben sind technische Küstenschutzbauwerke und dürfen auch im Interesse der eigenen Sicherheit nicht betreten werden.

Ausgleichsmaßnahme Düne

Im südlichen Baufeld wurde aus überschüssigen Sanden eine rd. 4.500 m² große Düne hergestellt. Dies ist Teil des naturschutzrechtlich erforderlichen Ausgleichs für die baubedingten Beeinträchtigungen der vorhandenen Dünen.

Im Bauabschnitt zwischen der Promenade und der Steilküste vor Rosenfelde war bisher nur eine niedrige Graudüne vorhanden, die für den Laien schwer als solche wahrgenommen worden ist. Sie hatte im Zuge des Ostseehochwassers im Oktober 2023 und den provisorischen Sicherungsmaßnahmen weiter gelitten, so dass überwiegend Baustellen- oder Rohbodencharakter vorherrschte. Durch die Sandaufschüttung für die neue Düne sowie das Setzen von 12.500 Strandhafer-Pflanzen als standorttypische Vegetation schaffen wir einen Puffer vor dem Deich und bereichern das Landschaftsbild durch eine naturnahe Dünenlandschaft.

Treppen und Überfahrten über das Deckwerk

Die Zahl und Ausführung der bisherigen Treppen und Überfahrten über das Deckwerk vor dem Oktoberhochwasser 2023 war aus Sicht des Küstenschutzes unbefriedigend, weil jede Unterbrechung des Deckwerks eine potenzielle Schwachstelle darstellt. Zudem waren die Anlagen „in die Jahre gekommen“.

Bei der Wiederherstellung des Deckwerks konnten in Abstimmung mit der Gemeinde Heringsdorf sowie anderen örtlichen Akteuren die Einbeziehung von vier „Bestandstreppen“ in das Deckwerk und die Schaffung von drei überfahrbaren Deckwerksbereichen erfolgen.

Die Treppen stehen nicht in der Trägerschaft des WBV Heringsdorf. Insofern liegt die bauliche Unterhaltung nicht in unserer Verantwortung. Aktuell werden Übergangsbereiche möglicherweise nicht fußgängerfreundlich ausgeführt worden sein. Dies ist dem Vorrang der Küstenschutzfunktion geschuldet.

Am nördlichen Ende des Baubereiches bei der Steilküste, bei der DLRG-Station am nördlichen Ende der Promenade sowie nahe dem Campingplatz Rosenfeldes ist das Deckwerk (mithin an drei Stellen) überfahrbar hergestellt worden.

Hierzu wurde jeweils ein Pfahlkasten mit der Zweckbestimmung hergestellt, das aus Wasserbausteinen errichtete, durchgängige Deckwerk mit luftbereiften Fahrzeugen zum Zwecke der Unterhaltung des Deckwerks, Bergung von Treibsel, Strandreinigung, Rettungsdienst überwinden zu können.

Das Deckwerk wurde hier so hergestellt, dass möglichst eine relativ glatte Seite der Wasserbausteine oben liegt. Gleichzeitig muss aus Küstenschutzgründen eine gewisse Neigung und Rauheit eingehalten werden.

Daraus wird deutlich, dass das Begehen zum Erreichen des Strandes an diesen Stellen jedenfalls barfuß möglicherweise nur eingeschränkt möglich ist. Der WBV wird den Hinweis anbringen, dass ein Betreten auf eigene Gefahr erfolgt.

Um das fußläufige Queren des Pfahlkastens insbesondere im Norden zu erleichtern, könnten wir das Auslegen von Matten (Genehmigung ist beim LKN zu beantragen) außerhalb der Sturmflutsaison oder ein teilweises Besanden z. B. durch die Gemeinde Heringsdorf oder eine verantwortliche Person grundsätzlich akzeptieren, wenn es in Abstimmung mit uns erfolgt und keine Nachteile für die Deckwerksfunktion entstehen. Der WBV wird hierfür aber keine Kosten übernehmen und keine Anträge stellen.

Die an die Promenade angrenzende Rampe der Gemeinde Heringsdorf ist in das Deckwerk integriert worden.

Zustand der Flächen und Wege nach Bauende:

Alle vor dem Deich liegenden unbebauten Flächen (Deichvorgelände) dienen grundsätzlich dem Küstenschutz. Diese Zweckbestimmung und die schon erwähnten Biotopschutzvorschriften schränken die Betretens- und Nutzungsmöglichkeiten ein.

Im Süden besteht zwischen der neu geschaffenen Düne und dem Deichfuß ein ca. 3 m breiter Streifen für Unterhaltungszwecke des WBV zur Verfügung. Die fußläufige Nutzung und das Radfahren wird von uns weiterhin geduldet, ohne dass wir einen „Weg“ geschaffen haben oder diesen über unseren eigenen Bedarf (zur Deichunterhaltung) hinaus pflegen werden.

Die nicht abgesperrten Bereiche, die bisher Baustelle waren, sind nach Abschluss der Bauarbeiten von unseren Auftragnehmern grob planiert worden. Es war nicht beauftragt, Wege herzustellen, zu walzen oder ähnliches, weil diese Arbeiten aus Küstenschutzsicht nicht erforderlich und damit nicht im Zuge der „Wiederherstellung“ förderfähig sind. Ferner würden die Aufwendungen die finanziellen Möglichkeiten des Verbandes übersteigen. Allein die Kosten der künftigen Deich- und Deckwerksunterhaltung hat eine Beitragserhöhung erforderlich gemacht.

Der wassergebundene Weg zwischen der Bebauung und dem Deich ist von den Auftragnehmern wieder in einen angemessenen Zustand versetzt worden. Die laufende Wegeunterhaltung liegt nicht in der Verantwortung des Verbandes.

Ausgangslage:

Mit dem in der Trägerschaft des WBV Heringsdorf stehenden rd. 3 m üNN hohen Regionaldeich Süssau, der eine Länge von 1,6 km aufweist, wird die rd. 75 ha große Süssauer Niederung geschützt. Hier befinden sich mehrere Campingplätze sowie Wochenend- und Ferienhäuser sowie landwirtschaftliche Flächen. Regionaldeiche bewirken im Gegensatz zu Landesschutzdeichen nur einen eingeschränkten Schutz von Küstengebieten vor Sturmfluten.

Bei der Ostsee-Sturmflut im Oktober 2023 sind erhebliche Teile des bisherigen Natursteindeckwerks und der natürlichen Böschungsschulter beschädigt worden. Der Deichkörper selbst hatte eher geringe Schäden erlitten. Die auf ca. 1,2 km geschädigte Böschungsschulter ist noch im Herbst 2023 provisorisch durch sandgefüllte big bags gesichert worden.

Die auf ca. 4,8 Mio. € geschätzten Bau- und Planungskosten der Wiederherstellung werden vom Land Schleswig-Holstein getragen.

Die Planung und Bauoberleitung erfolgten durch die Ramboll Deutschland GmbH aus Hamburg.

Die Ausschreibung der Bauarbeiten erfolgte in zwei Losen (Bauabschnitten) und ermöglichte, dass zwei Firmen Auftragnehmer parallel arbeiten und den engen Zeitplan einhalten konnten.

Zahlen:

Bauzeit: ca. 3 ½ Monate (ab Mitte Juni 2025)

Verwendete Wasserbausteine (aus Norwegen): ca. 12.100 to (LMA 60/300; zwischen 60 und 300 kg schwer)

Verwendete Natursteine aus der Vorgängermaßnahme (altes Deckwerk vor der gemeindlichen Promenade): ca. 344 to.

Schotter: ca. 1.620 m³

Eingebaute Eukalyptuspfähle (aus Südafrika): ca. 6.300 Stück (3 m lang, Durchmesser: 20 cm)

Beeinträchtigungen während der Baumaßnahme:

Den Verantwortlichen des WBV Heringsdorf ist bewusst, dass die Wiederherstellungsarbeiten mit ihren Begleiterscheinungen Einfluss auf den Aufenthalt von Einheimischen und Gästen im Nahbereich des Deiches hatten und mit baubedingten Beeinträchtigungen verbunden waren. Der Antransport von Wasserbausteinen, Natursteinen und Schotter sowie das Sortieren, Laden und Einbauen waren mit Lärm- und Staubbeeinträchtigungen verbunden, auch wenn gemeinsam mit den Planern und Baufirmen versucht wurde, die Bauabläufe zu optimieren und Beeinträchtigungen zu begrenzen, soweit dies mit dem Bauablauf und dem engen Zeitplan vertretbar war.

Gleichwohl sind in dieser Saison sicher auch Strand- und Urlaubsaufenthalte durch Lärm, Staub, schlechte Wegstrecke oder eingeschränkten Wasserzugang getrübt worden. Wir haben aber auch vielfach Ihr Verständnis für die geschilderten Zwänge wahrgenommen.

Hierfür bedanken wir uns.

Im Ergebnis ist die Wehrhaftigkeit des Regionaldeiches Süssau mit seinem Deckwerk wiederhergestellt und ermöglicht weiterhin Wohnen, Wirtschaften und Erholung in der Süssauer Niederung.

Die Risiken, die durch die zurückweichenden Steilufer nördlich und südlich des Regionaldeiches fortbestehen und zunehmen, haben wir mehrfach beim Land vorgetragen. Wir werden im eigenen Interesse an dem Thema dranbleiben.

Mit freundlichen Grüßen

WBV Heringsdorf